

<b>Arbeitskreis</b>	<b>Ortsbild</b>
<b>Sitzungsnummer und Thema</b>	3. Sitzung: Umfrageergebnisse: Wurden alle Meinungen gehört?
<b>Datum und Uhrzeit</b>	21.09.2020 um 19:00 Uhr
<b>Ort</b>	Dorf-und Feuerwehrhaus
<b>Teilnehmer</b>	5, siehe Anwesenheitsliste

## **1. Allgemeines & Organisatorisches**

Im kleinen Kreise wurde die zuletzt begonnene Auswertung der Umfrageergebnisse in dieser Sitzung vervollständigt. Jede Meinung zur Thematik Ortsbild wurde dahingegen geprüft, ob sie in einem der vergangenen Termine und den damit verbundenen Protokollen diskutiert und dokumentiert wurden. Die Arbeitskreise tragen Sorge dafür, dass alle Meinungen und Vorschläge den Weg an die entscheidenden Stellen finden. Nachfolgend werden die Punkte dargestellt, die noch nicht in den Protokollen beleuchtet wurden oder zu denen neue Einfälle hinzugekommen sind.

## **2. Diskussion der Vorschläge**

**Erwerb eines Standortes für ein Dorfgemeinschaftshaus:** Der Standort des angedachten Dorfgemeinschaftshauses ist immer noch ungeklärt. In der Diskussion kam neben der Kauf- auch die Tauschoption ins Gespräch. Ist ein Anlieger nicht an einem Verkauf interessiert, da er keine Ausbezahlung wünscht, so wäre es möglich, stattdessen landwirtschaftliche Nutzfläche oder bebaute Grundstücke zum Tausch anzubieten. Das Tauschgeschäft würde dann beim Notar mit den Eigentümern (Gemeinde, Eigentümer Anlieger, Eigentümer Tausch) einvernehmlich abgewickelt werden. Dies ist eine gängige und auch erfolgreiche Herangehensweise in den Verfahren der Ländlichen Entwicklung.

**Beschilderung historischer Gebäude:** Beim Schmökern in den historischen Unterlagen und Aufnahmen zu Altershausen wird klar, dass es zu vielen alten Gebäuden interessante Geschichten zu erzählen gibt: Dass Altershausen einst eine eigene Gemeinde mit Rathaus war, einen Spezialitätenladen hatte und vieles mehr. Diese Geschichten würden nicht in Vergessenheit geraten, so der Arbeitskreis, wenn sie an den Gebäuden in Form von Tafeln sichtbar wären. Dazu besteht die Überlegung die Inhalte mit einer Glastafel (Sicherheitsglas) an der Fassade

anzubringen. Durch Abstandshalter wird die Fassade nicht beeinträchtigt. Die Gestaltung der Tafeln soll in dunkler Schrift realisiert werden, sodass sie auf dem meist hellen, farbigen Hintergrund der Fassaden leicht lesbar sind. (vgl. Abbildung 1)

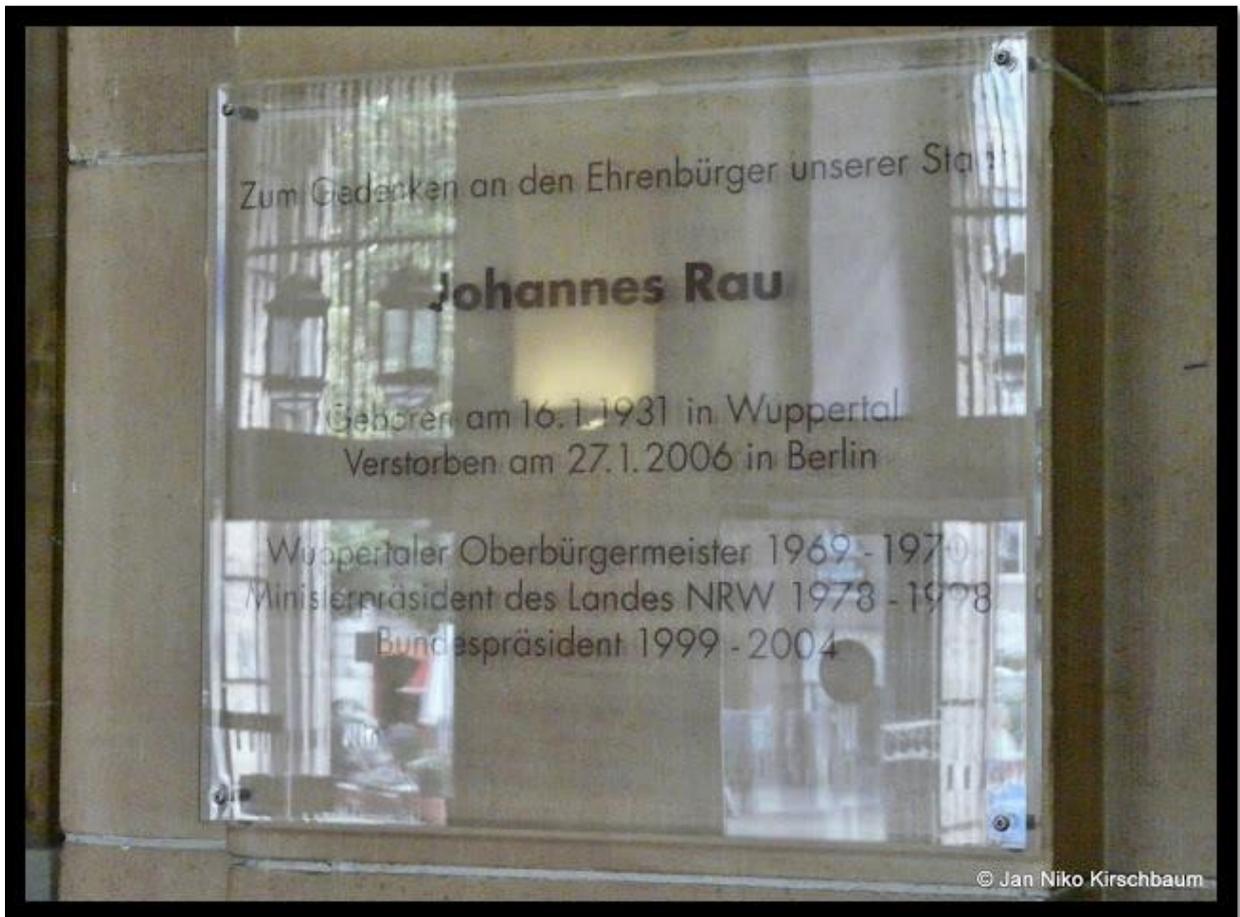


Abbildung 1: Beispielbild Glastafel; Quelle: <https://www.denkmal-wuppertal.de/wp-content/uploads/2012/09/P1540624-1.jpg>

**Willkommenschilder an den Ortseingängen:** In Richtung Schornweisach und Abtsgreuth sind bereits attraktive Willkommensschilder angebracht worden. Diese Schilder bieten auch die Möglichkeit aktuelle und kommende Veranstaltungen zu bewerben. In Richtung Hombeer und Kienfeld gibt es leider keine Willkommensschilder. Neben dem Erhalt der beiden existierenden Schilder (Nachstreichen und Plexiglas erneuern) ist es wichtig auch die Reisenden aus Nord und West freundlich zu begrüßen und auf die Veranstaltungen aufmerksam zu machen.

**Fahnenmasten an den Ortseingängen:** Neben den Willkommensschildern wurde angeregt auch Fahnenmasten an den Ortseingängen aufzustellen. Diese könnten ebenso dafür genutzt werden Veranstaltungen zu bewerben. Zwischen zwei Masten können auch Banner aufgehängt werden. (vgl. Abbildung 2 und Abbildung 3 )



Abbildung 2: Beispiel für Fahnenmasten; Quelle: <https://www.mol-kieken.com/detail/1544376622-herzlich-willkommen-in-zeven-die-ortseinfahrt-auf-der-b71-in-zeven-ist&pos=233&q=%2BGegenlicht+%2BSonne+%2BSun+%2Bbacklight+%2Bback+%2Blight>



Abbildung 3: Beispiel für ein Banner; Quelle: [https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fwww.kommunaldirekt.de%2Fwp-content%2Fuploads%2F2018%2F08%2Fkd184\\_neumeyer.jpg&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.kommunaldirekt.de%2Fvorlageh1-ausgabenbeitrag-master-39-16%2F&](https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fwww.kommunaldirekt.de%2Fwp-content%2Fuploads%2F2018%2F08%2Fkd184_neumeyer.jpg&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.kommunaldirekt.de%2Fvorlageh1-ausgabenbeitrag-master-39-16%2F&)

**Wappen für den Ort Altershausen:** Für das Willkommensschild und die Fahnenmasten wäre ein eigenes Wappen hervorragend geeignet. Unabhängig von der Dorferneuerung wurde bereits in der Vergangenheit dahingegen geforscht. Im Zuge der Dorferneuerung könnte die Arbeit abgeschlossen werden. Unter Zuhilfenahme von Wappenexperten und Historikern könnte ein Wappen erarbeitet werden, das historisch korrekt ist und somit den Werdegang Altershausens bildhaft darstellt. Es ist angedacht eine Auswahl an historischen Wappenmöglichkeiten vorzustellen und die Teilnehmergeinschaft darüber abstimmen zu lassen. Das Wappen mit den meisten Stimmen gewinnt und wird verwendet werden.

**Standort der Bushaltestelle:** Der Standort und Zustieg für den Bus sind in Altershausen schon mehrfach diskutiert und schließlich geändert worden. Es gibt aktuell zwei Zustiegsmöglichkeiten, wovon keine den Zustieg von beiden Straßenseiten aus ermöglicht. Es wurde darüber gesprochen, dass eine Bushaltestelle mit beidseitiger Einstiegsmöglichkeit geschaffen wird. Somit können die Reisenden alle Bustouren an einem Platz nutzen. Der Wegfall der aktuellen Bushaltestelle inklusive Bucht würde neuen Raum für die Gestaltung des Bolzplatzes in diesem Bereich bedeuten. Die ersten Überlegungen zur neuen Bushaltestelle beziehen sich auf den Bereich des aktuellen Container- und Parkplatzes am Bolzplatz. Dort könnte eine Bushaltestelle wie in Ansbach realisiert werden. (vgl. Abbildung 4). Die Reisenden können barrierefrei an beiden Seiten zusteigen und der Bus kann von beiden Seiten in die Bucht fahren. Der Umgriff um das Buswartehaus soll grün gestaltet werden. Dies kann in der Gesamtplanung des Bolzplatzes geschehen, sodass sich diese Funktion nahtlos in die Umgebung einfügt. (vgl. Abbildung 5)



Abbildung 4: Bushaltestelle mit beidseitigem barrierefreien Einstieg in Ansbach an der Landesfinanzschule; Quelle: © Daten:geoportal.bayern.de, Bayerische Vermessungsverwaltung



Abbildung 5: Skizze für die Gestaltung des beidseitig begehbaren Buswartebereich im Bereich des Container- und Parkplatzes. Die Darstellung der farbigen Elemente ist nicht maßstäblich!; Quelle: © Daten:geoportal.bayern.de, Bayerische Vermessungsverwaltung;

**Restaurierung und Renaturierung der Quelle in Altershausen:** Die Quelle der Großen Weisach ist seit jeher Lebensspender in Altershausen. Sie versorgt den Ort unermüdlich mit schmackhaftem Wasser hervorragender Qualität (nur leider etwas kalkhaltig). Leider ist die Verkehrssituation in diesem Bereich äußerst unüberschaubar. Die Quelle ist von einem Waldstück eingefasst, in das von beiden Seiten eingefahren wird. Der Wechsel der Lichtverhältnisse beeinträchtigt die Verkehrssicherheit. Gerade in den sonnigen Sonnenmonaten haben die Augen keine Möglichkeit sich so schnell an die äußerst schattigen Verhältnisse im Quellwald zu gewöhnen. Verschärft wird diese Situation durch die doppelte Kurvensituation an beiden Fahrtrichtungen aus dem Wald. Beide Kurven sind an der Seite stark eingewachsen, sodass die Sichtverhältnisse als schlecht zu bezeichnen sind. Der Zustand der Fahrbahn ist aufgrund der Löcher und Flicker ebenso als schlecht zu bezeichnen. Die Lebensdauer des Straßenkörpers nähert sich dem Ende. Die Quelle liegt zudem in einem Trinkwasserschutzgebiet. Der aktuelle Straßenverlauf erfolgt erhöht über der Quelle und an der Quelle über die Große Weisach. Im Falle eines Unglücks aufgrund der schlechten Verkehrssituation könnte die Quelle beschädigt oder/und verunreinigt werden. In diesem Falle wäre die Wasserversorgung von Altershausen zeitweise oder im schlimmsten Falle für immer außer Betrieb. Aktuell

gibt es keine Fernwasserversorgung, die ein Unglück - wie eine Verunreinigung der Quelle durch einen Unfall - abfangen würde. Im kombinierten Verfahren der Flurneuordnung und Dorferneuerung Altershausen 2 wurde diese Situation bereits erkannt. Deshalb wurde bereits ein Flurstück für den kommenden Wegebau abgemarkt. (vgl. Abbildung 6 in Gelb) Diese Streckenführung ermöglicht es den Fahrern ausreichend weit zu sehen und führt den Schwerlastverkehr in gebührendem Abstand an der Quelle vorbei. (vgl. Abbildung 6 in Schwarz). Die alte Trasse kann dann zurückgebaut werden. (vgl. Abbildung 6 in Rot) Der so neu gewonnene Naturraum kann ökologisch gestaltet werden. (vgl. Abbildung 6 in Grün) Der Umgriff um die Quelle kann so gestaltet werden, sodass dieses lebenswichtige Elixier leichter für Altershäuser und Wanderer erlebbar ist. Dies kann mit der Aufbereitung der Versorgungssituation, wie sie am Pumpenhäuschen angedacht ist, kombiniert werden. Mit der Renaturierung des Quellbereiches kann die Gemeinde eine hohe ökologische Aufwertung erzielen und ggf. andere Maßnahmen kompensieren. Im Bereich der neuen Trasse wäre ein Wanderparkplatz mit Informationen zum Ort und zur Quelle sinnig. Er soll zudem zum Verweilen einladen. (vgl. Abbildung 6 in Blau)

**Aus Grünunordnung Grünordnung machen:** Die Hecke am Bolzplatz in Richtung Kreisstraße ist optisch wenig ansprechend und nicht funktionell. Bälle, die in der Hecke landen müssen mühsam herausgeholt werden, da sie in etwa 3 Meter breit ist. Das Laub muss von der Straße entfernt werden und die inzwischen sehr hohe Hecke engt optisch den Straßenraum ein und nimmt den Wohnhäusern gegenüber die Mittagssonne. Es ist nicht das Ziel diese Hecke im Zuge der Dorferneuerung zu entfernen, sondern so zu gestalten, dass die vorher genannten Kritikpunkte entfallen. Sie soll komplett neu mit heimischen Pflanzen in die Gestaltung des Bolzplatzes integriert werden, sodass Bälle nicht auf die Straße rollen, der Ortseingang ansprechender wird und sich zudem die Lichtverhältnisse verbessern.

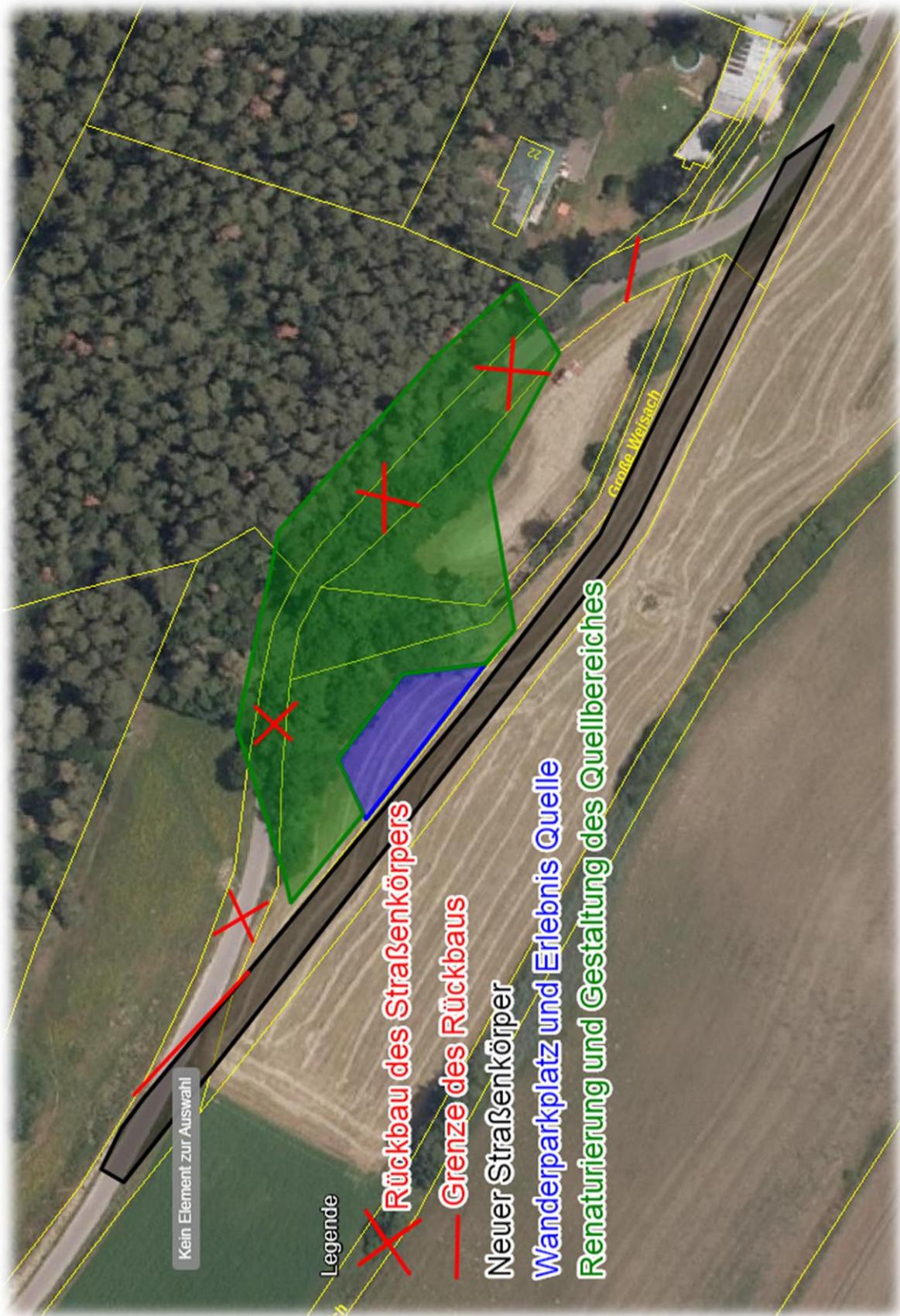


Abbildung 6: Umgestaltung des Quellbereiches; Kartengrundlage: © Daten:geoportal.bayern.de, Bayerische Vermessungsverwaltung, EuroGeographics

Name	Vorname	Unterschrift
Hillaardt	Daniel	
Grottkert	Christian	C. Grottkert
Koschnig	Wolfgang	W. Koschnig
Bachhuber	Monika	Monika Bachhuber
Pepp	keine	Pepp

Abbildung 7: Teilnehmerliste